

Alten- u. Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises
Betriebsleitung • Lortzingstraße 5 • 63452 Hanau

Presseerklärung 22.03.2004/11-05.. PR

Pipa: „Der Mensch steht im Vordergrund“

„Treffpunkt Alter 2004“: Beeindruckende Veranstaltung im Wohnstift Hanau

Main-Kinzig-Kreis. — Die Veranstaltung „Treffpunkt Alter 2004“ des Eigenbetriebes der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises kann zweifellos als beeindruckender Höhepunkt im Jahresablauf der kreiseigenen Einrichtungen bezeichnet werden. Entsprechend groß war auch die Resonanz, so dass der Geschäftsführende Betriebsleiter Dieter Bien zahlreiche Ehrengäste im voll besetzten „Blauen Saal“ im Wohnstift Hanau begrüßen konnte. Kreissozialdezernent Erich Pipa, der erstmals mit der „Waltraude-Heitzenröder-Medaille“ Personen ehrte, die sich auf Kreisebene im Bereich der Altenhilfe verdient gemacht haben, verwies in seiner Ansprache darauf, dass die Veranstaltung als Erinnerung an die im März 1999 erfolgte Ersteigerung des Wohnstifts Hanau durch den Main-Kinzig-Kreis ins Leben gerufen worden sei.

Zum Auftakt belebte Dieter Bien, der mit seinem Leitungsteam das Programm recht kurzweilig gestaltete, mit einer aktuellen „Prominenten-Befragung“ den Jahresempfang. Bezugnehmend auf das nächste „Stadtgespräch“ im HR3-Fernsehen mit dem Thema „Gepflegt abgezockt: Wer verdient an den Alten?“ wollte Bien wissen, ob diese Aussage auf die Alten- und Pflegezentren des Kreises in irgend einer Weise zutreffen könnte. Einhellig verneinten dies Landrat Karl Eyerkaufner, der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Sascha Raabe und der CDU-Landtagsabgeordnete Hugo Klein. Sie beriefen sich auf ihre zahlreichen Besuche in den Einrichtungen des Eigenbetriebes, die zu lobenswerten Eindrücken geführt hätten.

Sozialdezernent Pipa, der „Hausherr“ und Vorsitzende der Betriebskommission, verwies auf die Notwendigkeit ständiger Investitionen in die Pflegeheime des Eigenbetriebes, weil die Einrichtungen nur im Wettbewerb bestehen könnten, wenn sie den neuesten Standards entsprächen. So sei ein Neubau für das Wohnstift Hanau entstanden und der Altbau saniert worden, habe man Anbauten für das Altenzentrum Rodenbach und das

Seniorenzentrum Steinau realisiert sowie Neubauten in Biebergemünd und Gründau vorangetrieben. Der Eigenbetrieb werde auch zukünftig ohne Investitionen nicht funktionieren, sagte Pipa. *„Auch die Organisationsstruktur und das Management müssen stimmen. So wird heute in der Altenpflege ohne Controlling nichts mehr laufen“.*

Engagiert stellte der Sozialdezernent fest, für ihn stehe allerdings nicht die Finanzpolitik im Vordergrund, sondern der Mensch. Er zitierte aus dem Leitbild des Eigenbetriebes: *„Ziel unserer Arbeit ist die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität von alten, pflege- und hilfsbedürftigen Menschen“.* Betagte, ob pflegebedürftig oder nicht, benötigten vordergründig persönliche Fürsprache. Sie hätten den Wunsch, dass das Personal in den Pflegeheimen mehr Zeit für sie habe, Zeit die nicht bezahlt werde.

Es sei zwar unabdingbar, dass Pflege nach bestimmten Standards erfolgen müsse, wozu auch Pflegedokumentation, Pflegeplanung und Pflegevisiten gehörten, jedoch nütze es nichts, haarklein zu dokumentieren oder zu planen, wenn der Mensch innerlich zu Grunde gehe, weil er in der neuen Umgebung nicht Fuß fassen könne und seine Angehörigen nur noch besuchsweise für ihn da seien, sagte Erich Pipa.

„Hier liegt der Fehler im System. Die Pflege von körperlichen Gebrechen ist in Deutschlands Pflegeheimen vollständig organisiert, aber das Menschliche kommt zu kurz“ kritisierte er. *Die Dienstpläne ließen in den Pflegeheimen für menschliche Zuwendung zu wenig Raum. Hier sei die Politik aufgerufen, die finanziellen Rahmenbedingungen zu schaffen.* Der Sozialdezernent rief dazu auf, ihn zu unterstützen, *„dass unsere pflegebedürftigen alten Menschen in unseren Altenheimen einen würdevollen und zufriedenen Lebensabend verbringen können“.*

Einleitend zur nun schon 5. Ehrung von Menschen, die sich im Main-Kinzig-Kreis um die Altenhilfe verdient gemacht haben mit der erstmals vergebenen Waltraude-Heitzenröder-Medaille informierte Pipa, in Abstimmung mit der Betriebskommission habe man die Medaille nach der im vergangenen Jahr im Alter von 63 Jahren verstorbenen Sozialpolitikerin benannt, die sich als Mitglied der Kommission, als Kreistagsabgeordnete und Vorsitzende des Sozialausschusses große Verdienste um die Altenhilfe erworben habe. Dies gelte auch für die ebenfalls 2003 verstorbene 69-jährige Kreistagsabgeordnete Erika Dreher, die auch Mitglied der Betriebskommission gewesen sei.

Im Jahr 2004 erhielten in der Veranstaltung die Auszeichnung mit Urkunde und Medaille der **„Förderverein Wohnstift Hanau“** für dessen Unterstützung und für die Förderung

des kulturellen Angebotes im Wohnstift. Der Sozialdezernent dankte der Vorsitzenden des Fördervereins, Gesine Krotz, für deren aufopferungsvolles Engagement unter anderem für den monatlichen „Kulturnachmittag im Blauen Saal“, für die Aufmerksamkeiten für alle Bewohner zu Ostern und Weihnachten, für viele öffentliche Veranstaltungen und die Mitorganisation und Durchführung des Weihnachtsmarktes.

Geehrt wurde von Erich Pipa und Dieter Bien auch **Marion Schwarz**, die seit 1998 ständig das Kreisruheheim Gelnhausen besucht, um für Bewohner, die wenig oder keinen Besuch erhalten, Ansprechpartner und Sprachrohr zu sein. Sie gestaltet, so der Sozialdezernent, auch im Heim den beliebten „Babbelnachmittag“, begleitet Gottesdienste auf der Orgel und spielt fast täglich im Speisesaal den Bewohnern Lieder auf dem Keyboard vor.

Unter dem Titel „Hand in Hand mit dem Altenheim“ läuft ein im Schuljahr 1999/2000 von der **Eugen-Kaiser-Berufsschule** nach einer Idee von Lehrkräften mit dem Wohnstift Hanau gemeinsam gestartetes Projekt. Schülerinnen des Berufsvorbereitungsjahres mit dem Schwerpunkt „Körperpflege“ besuchten einmal wöchentlich das Pflegeheim und boten den Bewohnerinnen eine Maniküre an. Das Projekt wurde um ein gemeinsames Frühstück einmal wöchentlich erweitert. Mit einer neuen Schülergruppe setzte man das Projekt fort, startete einen gemeinsamen Ausflug auf Einladung der Schule und besuchte abschließend gemeinsam die Märchenfestspiele in Hanau. Auf der Sozialmesse 2000 wurde das Projekt unter dem Motto „Soziale Zukunft: Schule engagiert sich“ vorgestellt und gewürdigt. Pipa dankte den Repräsentanten der Eugen-Kaiser-Schule für ihre beispielhafte Aktion und überreichte der Berufsschule Medaille und Urkunde.

„Controlling und soziale Arbeit: Widerspruch oder Notwendigkeit?“ war das Thema eines fachspezifischen Referats von Prof. Dr. Hans-Christop Reiss, wobei der Referent den Widerspruch verneinte, jedoch die Notwendigkeit des Controllings für die Betriebe sozialer Dienstleistungsanbieter durchaus bejahte. Die fortwährende Umgestaltung der sozialen Sicherungssysteme zwingt die Betreiber sozialer Einrichtungen immer mehr Leistungen und immer mehr Qualität ohne zusätzliche Kostenerstattungen bis hin zu geringeren Kosten erbringen zu müssen.

Nach Prof. Reiss bedingt dies, „adäquate Steuerungsmechanismen“ im Innern einer Organisation anzuwenden, um dem wirtschaftlichen Druck, der vielerorts zum Existenzdruck werden könne, erfolgreich zu widerstehen. So habe die betriebswirtschaftliche Funktion des Controllings in sehr hohem Maße auch Einzug in die Führungsriege der

Sozialwirtschaft gehalten. An einer Vielzahl von Beispielen erläuterte der Experte die Möglichkeiten, betriebswirtschaftliche Abläufe unter modernen ökonomischen Aspekten zu steuern.



Karl-Heinz Voit, der Personalratsvorsitzende der Alten- und Pflegezentren, richtete im „Blauen Saal“ Dankesworte an die Belegschaft der Einrichtungen für vorbildlichen Einsatz und Leistungskraft. Monika Bernd mit beschwingter Moderation sowie Freddy Languth mit beachtlichen Saxophon- und Klarinetten-Interpretationen sorgten für einen gelockerten Programmablauf.



Zahlreiche Prominenz - wie hier auf dem Foto u.a. Bundestagsabgeordneter Dr. Sascha Raabe, Landrat Karl Eyerkaufner und Landtagsabgeordneter Hugo Klein - besuchte den Jahresempfang der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises.

Sehr anschaulich und nachvollziehbar erläuterte der mit dem Österreichischen Controllerpreis ausgezeichnete Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss den Zuhörern die Notwendigkeit von betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumenten in sozialen Einrichtungen.